

Ratsbericht öffentlich 10.07.2007

Haushalt 2007

Meine Damen und Herren,

Stand Ausführung Haushaltsplan				
		Plan	Verfügt	Prozent
Vermögenshaushalt				
Bestand	Erhaltung des allgemeinen Rücklagenfonds	6.407.900,00	4.089.151,00	63,8%
Ausgaben	Erhaltung des Zuführung zum V.VorrH., Inno no Vermögensg., Geme SUH, Kassenlage, Zinsen	14.427.200,00	7.984.984,00	55,4%
Vermögenshaushalt				
Bestand	Erhaltung des betriebl. Rücklage, Zuführung vom V.VorrH., FAG-Zuweisung	4.191.200,00	3.189.029,00	76,1%
Ausgaben	Erhaltung des Tilgung, Zuführung zur allg. Rücklage	6.031.200,00	2.293.683,00	37,9%

Planerfüllung in die Summe nicht zu bewerten

wie Sie wissen, haben wir ja mit Rücksicht auf die im vergangenen Jahr durchgeführte Kommunalwahl den Haushalt 2007 erst im Februar dieses Jahres beschlossen. Gleichwohl erst vier Monate verstrichen sind, lohnt es aus meiner Sicht dennoch, schon jetzt einen Stand zur derzeitigen Ausführung des Haushaltes zu geben.

Ausnahmsweise möchte ich, und den Grund hierfür werden Sie nachher noch erfahren, zunächst mit dem Vermögenshaushalt beginnen. Insgesamt haben wir rund 75 Prozent der von uns geplanten Einnahmen bereits erreicht. Ganz besonders erfreulich ist hierbei, dass wir die sehr ambitionierte Haushaltsveranschlagung in Bezug auf den Verkauf von Grundstücksflächen bereits jetzt realisieren konnten.

Gleichwohl darf ich, und dies haben auch die Beratungen in den vergangenen Wochen gezeigt, darauf hinweise, dass das Grundstücksgeschäft insgesamt durchaus ruhiger als in den Vorjahren gewesen ist. Wir werden deshalb die weitere Entwicklung hier sehr genau zu beobachten haben.

Bei den Ausgaben im Vermögenshaushalt gilt ebenfalls, dass wir, gemessen am bisherigen verstrichenen Jahreszeitraum, über eine gute Realisierungsquote von fast 40 % reden.

Wichtige Aufträge insbesondere für das Baugewerbe im Bereich Straßen, aber auch Schulen, sind erst in aller jüngster Vergangenheit von Ihnen beschlossen worden und werden ja erst in den folgenden Monaten ausgeführt.

Insoweit ist es nicht verwunderlich, dass das Gros der Haushaltsansätze zum jetzigen Zeitpunkt ja noch zur Verfügung steht.

**Stand Ausführung Vermögenshaushalt
sonstiger Straßenbau**

	HHSoll	verfügt	Prozent
Straßenbau	588.000,00	11.975,40	2,00

	HHSoll	verfügt	Prozent
Mitbaumaßnahme; Ausbau Vorhang	20.000,00	0,00	0,00
Umbau Oldenburger Str. (Teilr. Kick)	0,00	0,00	0,00
Sanierung Pfanzscheiben (Oldig. Str.)	73.000,00	0,00	0,00
Ausbau des Meerhellweges	232.000,00	714,00	0,30
Beschulung Schöckamp	57.000,00	0,00	0,00

In die Reihe der derzeit noch nicht durchgeführten und damit auch nicht finanzausgabewirksam gewordenen Maßnahmen gehört ebenfalls die Oldenburger Straße mit rund 170.000 €, der Meenheitsweg mit rund 230.000 €, die Erschließung Schoolkamp in Neusüdende mit rund 57.000 € und auch die Überlegungen zur Sanierung von Pflanzscheiben im Bereich der Oldenburger Straße - hierüber hatten wir ausführlich im Fachausschuss gesprochen - in Höhe von rund 70.000 €

Andere Maßnahmen dagegen sind, kaum dass sie veranschlagt sind, auch schon wieder hinfällig gewesen. Dies gilt insbesondere für den Ankauf von weiteren Flächen im Bereich südlich des Schlossparks, wo der Abverkauf, wie ausgeführt, zwar gelaufen ist, aber nicht wie in den Vorjahren exorbitante Ausmaße erreicht hat.

Dazu gehört auch der Bau der Straße im Industriegebiet Liethe, der mit rund 340.000 € veranschlagt gewesen ist. Sie erinnern, dass das Investitionsvorhaben der Fa. Popken voraussichtlich auf das Jahr 2008 hin verschoben worden ist.

Zusammengefasst also können wir feststellen, dass der Vermögenshaushalt der Gemeinde bei allen Besonderheiten planmäßig abgewickelt wird.

Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel

	2007		
	Anzahl	Ergebnis	Veränderung
		01.07.2007	
Grundsteuer A	140.000	143.046	3.046
Grundsteuer B	2025.000	2.100.073	75.073
Gewerbesteuer	5.500.000	8.894.852	3.394.852
Befreiung Gew. St.-umlage	0		
Einkommensteuerbet.	4.262.700	4.887.000	624.300
Umsatzsteuerbet.	389.600	384.000	-5.600
Vergütungssteuer	16.500	15.368	-1.132
Hundsteuer	52.000	52.367	367
Schuldzinsverlängerungen	2.029.100	2.129.424	100.324
Zu soll. übertr. WK	325.000	325.096	96
Summe	14.710.500	18.932.126	4.221.626

Meine Damen und Herren,

naturgemäß ist der Verwaltungshaushalt kalkulierbarer, weil er ja vor allem laufende Verwaltungskosten widerspiegelt.

Während sich die Ausgaben sozusagen in ganz normal vorhersehbaren Bahnen verlaufen, hat sich allerdings bei der Einnahme ein zwischenzeitlich mehr als befriedigendes Ergebnis abgezeichnet.

Ein guter Konjunkturverlauf ist in Rastede angekommen.

Neben rund 624.000 € Mehreinnahmen im Bereich der Einkommensteuerbeteiligung haben wir bis heute zumindest in der Veranschlagung ein Plus bei der Gewerbesteuer von sagenhaften 3,4 Mio. €

Dieses Ereignis war und ist für uns weder vorhersehbar, noch lässt es sich auf einige wenige Steuerpflichtige zurückführen. Vielmehr ergibt sich die deutliche Mehreinnahme aufgrund einer Vielzahl in Steuerzahlungen einzelner Unternehmen, die, aus meinen Gesprächen mit Unternehmen heraus, zum Teil selbst über diese Entwicklung erstaunt sind.

Insgesamt - das haben wir ja bereits im vergangenen Jahr bei den Haushaltsplanberatungen ausgeführt - sind deutlich mehr Steuereinnahmen auf Landesebene zu verzeichnen. Der obligatorische Griff in den Topf durch das Land ist deshalb unterblieben mit der Folge, dass uns von diesen Einnahmen auf Sicht gesehen deutlich mehr verbleiben wird als in den Vorjahren.

Bevor allerdings ungezügelter Begehrlichkeiten geweckt werden, darf ich auch gleich wieder ein paar Tropfen Wasser in den Wein gießen: Sie wissen, dass wir mit diesen Gewerbesteuerzahlungen selbstverständlich auch in die Filtrierungssysteme auf Landes- und auf Kreisebene wie der Zahlung der Gewerbesteuerumlage oder der Kreisumlage Berücksichtigung finden.

Dies wird dazu führen, dass das nächste Jahr deutlich stärker durch Zahlungsverpflichtungen an diese Institution belastet wird, als das noch in diesem Jahr der Fall gewesen ist.

Dennoch denke ich, dass wir alle zusammen ausgesprochen erfreut über diese Entwicklung sein können und wir damit quasi zurückerhalten, was wir in Form von Wirtschaftsförderung und Behandlung der Unternehmen in den vergangenen Jahren sozusagen als Kredit ausgegeben haben.

Die Entwicklung erfreut mich deshalb auch ganz besonders, weil sie den Silberstreif am Horizont in Form einer gut ausgestatteten Rücklage darstellt, die uns in den nächsten Jahren bei schon anstehenden vorhersehbaren Investitionsmaßnahmen, für die wir keine Gegenfinanzierung haben werden (Turnhallen, Sportplätze), zugutekommen werden.

Autobahn A 22

Planungsstand A 22



Am 5.7.2007 fand ein Erörterungstermin der Straßenbauverwaltung statt, bei der die bereits in der Presse dargestellten Trassenvarianten der Autobahn vorgestellt wurden. Vorab sei bemerkt, dass sämtliche Unterlagen voraussichtlich ab Mitte August im Internet online gestellt werden mit der Folge, dass wie auch schon im ersten Planungsabschnitt jedermann in der Lage ist, Anregungen und Bedenken gegenüber der Straßenbauverwaltung vorzutragen.

Wie in solchen Verfahren üblich, gibt es eine Reihe von Fachbeiträgen im Zusammenhang mit der Planung. Diese Fachbeiträge bestehen zum Beispiel aus Baukosten, Belangen der Landwirtschaft, Belangen des Landschaftsschutzes und Ähnliches mehr. Diese haben zu der bekannten Trassenvariante geführt, die unser Gemeindegebiet lediglich nördlich von Heubült streift.

Zu großen Erstaunen hat allerdings geführt, dass die zweitbeste Variante bereits diejenige ist, die unmittelbar nördlich von Rastede quasi zwischen Rastede und Wiefelstede hindurch führend verläuft.

In den Bereichen Baukosten und Landwirtschaft hat diese Variante sogar deutlich am besten abgeschnitten. Unabhängig davon, dass es innerhalb des Rates unterschiedliche Auffassungen zur Realisierung des Gesamtprojekts gibt, waren wir uns einig, dass jedenfalls aus Rasterer Sicht die Variante, die unmittelbar nördlich von Rastede führt, die am wenigsten Geeignete ist.

Bahntrasse



Sie haben sicherlich Ende Juni einen Presseartikel über ein Gespräch zwischen der Stadt Oldenburg und der Deutschen Bahn gelesen. Daraus haben sie entnommen, dass es der Stadt Oldenburg offensichtlich gelungen ist, Lärmschutz für ihre Bürger zu ermöglichen.

Mein daraufhin geführtes Gespräch mit dem Oldenburger Oberbürgermeister hat zu meinem großen Erstaunen ergeben, dass die Stadt Oldenburg sich, anders als bisher mit den Anrainergemeinden der Bahntrasse abgesprochen, nicht mehr dazu verpflichtet fühlt, ein gemeinsames Interesse zu vertreten.

Die Verwaltung hat sich daraufhin mit der Deutschen Bahn in Verbindung gesetzt und konnte dabei in Erfahrung bringen, dass es offensichtlich zwischen dem Bundes- und dem Landesverkehrsministerium eine Absprache über eine freiwillige Lärmsanierung der gesamten Bahntrasse zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven geben wird.

Die Folge hieraus wird sein, dass bereits innerhalb der nächsten 18 Monate Messungen über die Lärmbelastung durchgeführt werden sollen verbunden mit der Folge, dass für noch auszuwählende Bereiche Lärmschutzvorsorge getroffen werden wird. Ob und wie diese aussehen wird, ist aufgrund der zurzeit nicht vorliegenden Daten noch exakt zu klären.

Darüber hinaus hat sich wohl gezeigt, dass der derzeitige Gleisabstand nicht ausreichend ist und man diesen von jetzt 3,5 auf 4 m verbreitern möchte.

Beide Verfahren, und das ist die gute Nachricht, bedürfen zu ihrer Realisierung einer Planfeststellung.

Dieses Verfahren führt dazu, dass nach den allgemein rechtlichen Regelungen über Planfeststellungsverfahren eine Beteiligung nicht nur für Behörden, sondern selbstverständlich auch für jeden Bürger durchgeführt wird. Diese können dann, anders als bisher angenommen, gegebenenfalls Forderungen in Bezug auf Lärminderung stellen.

Mit der Einleitung der Planfeststellungsverfahren wird voraussichtlich 2009 begonnen, da man beabsichtigt, in den Jahren 2010 und 2011 zu bauen. Auch hierüber werden wir selbstverständlich zugegebener Zeit ausführlich informieren.

Noch ein Wort zur Raiffeisenstraße. Im Hinblick auf die angedachte Troglösung hat der Straßen- und Verkehrsausschuss des Landkreises Ammerland nunmehr den Beschluss gefasst, dass nicht wie üblich die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Oldenburg, sondern die Gemeinde Rastede als Planungsträger für die Maßnahme fungieren kann.

Zwischenzeitlich sind daraufhin seitens der Gemeinde Rastede erste Kostenvoranschläge für die Ingenieur-Leistungen eingefordert worden, die nach der Sommerpause im Verwaltungsausschuss weiter beraten werden.

Mit dem Landkreis Ammerland zu regeln ist noch eine Verwaltungsvereinbarung bezüglich der Erstattung der Planungskosten.

Gewerbeentwicklung



Erweiterung Vierol

Ich kann nahezu nahtlos an das Anknüpfen, was ich vorhin als Abschlussatz bei meinen Ausführungen zur Ausführung des Haushaltsplanes gesagt habe, nämlich die Bereitschaft der Unternehmen, in unserer Gemeinde zu investieren und damit die gute Unternehmens- und Wirtschaftsförderungspolitik zu honorieren, die wir gemeinsam betrieben haben. Die Fa. Vierol hat zwischenzeitlich wie bereits angekündigt den Bauantrag zum Bau des Verwaltungsgebäudes beim Autobahnkreuz Oldenburg-Nord gestellt.

Das neue Verwaltungsgebäude ist für 120 bis 140 Arbeitsplätze eingerichtet, was 20 bis 40 zusätzliche Arbeitskräfte für 2008 bedeutet. Das Investitionsvolumen beträgt für diese Baumaßnahme rund 2,5 Mio. Euro.

Der Bau eines weiteren Logistikgebäudes ist zunächst auf 2009 verschoben. Die Firma Vierol geht davon aus, dass im Jahr 2010 insgesamt ca. 200 Mitarbeiter am Standort Rastede beschäftigt sind.

Baudi

Nachdem wir gemeinsam lange genug gekämpft haben und dafür auch den Erfolg einfahren konnten, jetzt wieder in der Gemeinde Rastede einen Baumarkt beheimatet zu wissen, hat dieser zwischenzeitlich auf Nachfrage von mir erklärt, dass er sich in unserem Gemeindegebiet ausgesprochen gut aufgehoben fühlt. Die Geschäftsentwicklung verläuft sehr zufriedenstellend und man beabsichtigt, die Angebotspalette noch in diesem Jahr auszuweiten.

Ich darf mich deshalb noch einmal ausdrücklich bei Ihnen auch für das durch- und festhalten an dieser Entwicklung bedanken. Es ist nämlich ein ausgezeichnetes Indiz dafür, dass eine Gemeinde bei deutlicher Zielvorgabe und Festhalten an diesen Zielen ihre Entwicklung gut und genau steuern kann.

Endausbauten in den Baugebieten in Hahn-Lehmden, Loy und Wahnbek

Endausbauten in den Baugebieten Hahn-Lehmden, Loy und Wahnbek



In der ersten Jahreshälfte diesen Jahres sind die Straßen in den Wohnbaugebieten Rotdornweg, Fünfhäuserweg und Hans-Hoffhenke-Ring hergestellt worden.

Endausbauten in den Baugebieten Hahn-Lehmden, Loy und Wahnbek



Die Arbeiten verliefen zügig und in guter Zusammenarbeit mit den Anwohnern und den Baufirmen.

Endausbauten in den Baugebieten Hahn-Lehmden, Loy und Wahnbek



In den drei Neubaugebieten wurden alles in allem rund 1,3 Kilometer an verkehrsberuhigter Straßenfläche neu geschaffen.

Sanierung Sportplatz in Hahn-Lehmden

Sanierung Sportplatz in Hahn-Lehmden



Mit der Sanierung des Sportplatzes in Hahn-Lehmden am Minchenkroog ist nach Beendigung der Punktspielsaison vor gut 14 Tagen begonnen worden. Die Arbeiten verlaufen planmäßig, kommen gut voran und sollen bis Mitte August abgeschlossen sein.

Für den TuS Lehmden und für den Schulsportbetrieb der Grundschule Hahn-Lehmden entstehen ein komplett neues Fußballfeld, dazu eine Weitsprung- und Kugelstoßanlage. Darüber hinaus wird die 400-Meter-Laufbahn komplett instand gesetzt.

Neubau des Umkleidegebäudes auf dem Sportplatz in Hahn-Lehmden

Neubau des Umkleidegebäudes auf dem Sportplatz in Hahn-Lehmden



Nachdem die Abbrucharbeiten am Sportplatzgebäude größtenteils in Eigenleistung durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer des TuS Lehmden auf vorbildliche Art und Weise durchgeführt wurden, konnten die restlichen Abbrucharbeiten am Fundament und die Erdarbeiten für das neue Gebäude bis zum vergangenen Wochenende abgeschlossen werden.

Das neue Vereinsheim wird u. a. vier Umkleideräume mit sanitären Anlagen, Besprechungsraum und Geräteraum sowie Schiedsrichterraum erhalten. Am gestrigen Montag ist mit dem Bau des Vereinsheimes begonnen worden, im Herbst sollen alle Arbeiten abgeschlossen werden – rechtzeitig vor dem Jubiläumsjahr 2008 (100 Jahre) sozusagen als „Geschenk“ für den TuS Lehmden.

Erweiterung des Kindergartens in Wahnbek

Erweiterung des Kindergartens in Wahnbek



Nachdem Ende Mai/Anfang Juni das Wohnhaus vor dem Kindergarten abgebrochen wurde, erfolgen zurzeit die Stahlbeton- und Maurerarbeiten. Die Grundsteinlegung für das rund 450.000 Euro teure Projekt erfolgte am vergangenen Mittwoch.

Die Erweiterung soll laut Bauzeitenplan Ende November abgeschlossen sein und beinhaltet die Schaffung eines neuen Gruppenraumes mit Sanitärbereich sowie eines großen Bewegungs-/Mehrzweckraumes. Darüber hinaus ist die Erweiterung des Mitarbeitertraums, die Herrichtung eines Raumes für Kleingruppenarbeit sowie der Einbau einer neuen Heizzentrale für das gesamte Gebäude vorgesehen.

Sanierung Turnierplatz

Sanierung des Turnierplatzes - Schlosskurve



Der erste Bauabschnitt für die Sanierungsarbeiten auf dem Turnierplatz konnte pünktlich vor der ersten Großveranstaltung Ende Mai fertig gestellt werden.

Die Grasnarbe hat sich gut entwickelt und ihre erste Bewährungsprobe beim Trabrennen gut überstanden. Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt sollen nach dem Ellernfest beginnen. Die planerischen Vorarbeiten in der Verwaltung laufen bereits.

Die weitere Sanierung der Rennbahn im Hinblick auf die bereits in den Ausschüssen vorgestellte Verbesserung der Infrastruktur ist in den politischen Gremien und mit der Denkmalpflege noch abzustimmen.

Restaurierung Denkmalsplatz

Inwertsetzung Denkmalsplatz



Die Restaurierung des Denkmalsplatzes vor der ev. Kirche wird in diesem Sommer vollendet. Als Grundlage für die Arbeiten dient ein eigens hierfür ausgearbeitetes Konzept, das bereits im vergangenen Jahr in den politischen Gremien Zustimmung fand.

In einem ersten Schritt wurden 2006 zunächst die Sanierung des Staketzauns entlang des Pastoreigartens und die Ersatzpflanzung von fehlenden Linden am Friedhofsweg vollzogen, bevor nunmehr die Umgestaltung des Platzes erfolgt.

Ein wesentlicher Punkt der Konzeption ist die Freistellung des Denkmals, das Rastede 1902 zu Ehren des 1900 verstorbenen Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter errichtete.

Hierzu war es zunächst erforderlich, die im Hintergrund stehenden abgängigen Birken und Eschen zu entfernen. Ebenso war eine Todholzentnahme bei mehreren Bäumen notwendig.

Nach den Musiktagen sollte mit der Entfernung der Parkplatzmarkierungen und des umlaufenden Betonhochbords begonnen werden. Aufgrund des Streiks im Baugewerbe kommt es aktuell allerdings zu einer Verzögerung.

Um eine Behinderung während des Oldenburger Landesturniers zu vermeiden, hat sich die Verwaltung nunmehr entschieden, die Arbeiten erst nach dem Turnier fortzusetzen. Im Rahmen dieser Arbeiten wird dann auch das Pflanzbeet reduziert.

Die Neubepflanzung des Beets erfolgt ebenso wie die Erneuerung der Beleuchtung im Herbst, womit das Projekt dann abgeschlossen sein wird.

Deckenprogramm 2007 – Alter Lehmdorfer Weg



Im Rahmen des Deckenprogramms 2007 sind im Juni die ersten Arbeiten am Alter Lehmdorfer Weg aufgenommen worden. In einem ersten Schritt wurden zunächst die Versackungen mit einer Schottererschicht gefüllt, bevor anschließend mit den Asphaltierungsarbeiten in der letzten Woche begonnen wurde. Abschließend ist in diesen Tagen vorgesehen, die Seitenräume noch anzugleichen.

Wie bereits eingangs bei den Erläuterungen zum Haushalt geschildert, folgen in den kommenden Wochen noch einige weitere Sanierungsarbeiten. Entsprechende Vergabebeschlüsse sind bereits im Verwaltungsausschuss gefasst worden.

Glatte Gehwege

Programm „Glatte Gehwege“



Das im vergangenen Jahr beschlossene Pflasterprogramm „Glatte Gehwege“ ist erfolgreich angelaufen. Von den in der Regel vier Arbeitern (2 befristet eingestellte Personen und 2 Ein-Euro-Jobs) wurden unter anderem unlängst im Hauptort die Gehwege entlang der Danziger Straße, Friedrichstraße und der Sophienstraße ausgebessert.

Weiter geht es in diesen Tagen in Hahn-Lehmden an der Wilhelmshavener Straße, bevor anschließend der Fußweg an der Haydn-, Liszt- und Mozartstraße saniert wird. Eine weitere Maßnahme steht im Spätsommer in Wahnbek im Bereich der Elbe-, Aller- und Emsstraße an.

Grundsätzlich wird die Pflasterkolonne an Bedarf flexibel eingesetzt. Größere Schäden, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, werden selbstverständlich vorrangig behoben bzw. durch Fremdfirmen erledigt.

Aufruf zur Solidarität mit dem Airbuswerk Varel

Der Bürgermeister der Stadt Varel und der Landrat des Landkreises Friesland laden am Donnerstag, 12. Juli 2007, ab 10 Uhr vor dem Airbus-Werk in Varel zu einem Zukunftsmarsch vom Airbuswerk zum Rathaus Varel ein. Im Anschluss an den Zukunftsmarsch ist um 11:55 Uhr eine Kundgebung vor dem Rathaus vorgesehen.

Stand Ausführung Haushaltsplan

		HHSoll	Verfügt Euro	Prozent
Verwaltungshaushalt				
Einnahme	Erfüllung ohne allgemeine Deckungsmittel	6.457.900,00	4.068.191,80	63,00
Ausgabe	Erfüllung ohne Zuführung zum VermH., Innere Verrechnung, Gew StUml, Kreisumlage, Zinsen	14.427.200,00	7.904.954,35	54,80

Vermögenshaushalt				
Einnahme	Erfüllung ohne Entnahme Rücklage, Zuführung vom Verw H, FAG-Zuw eisung	4.191.200,00	3.159.825,87	75,40
Ausgabe	Erfüllung ohne Tilgung, Zuführung zur allg. Rücklage	6.031.200,00	2.233.683,81	37,00

Planerfüllung in der Summe nicht zu beanstanden

Stand Ausführung Vermögenshaushalt

sonstiger Straßenbau

	HHSoll	verfügt	Prozent
Straßenbau	588.000,00	11.975,40	2,00

	HHSoll	verfügt	Prozent
Tiefbaumaßnahme; Ausbau Voßbarg	20.000,00	0,00	0,00
Umbau Oldenburger Str. (T eilstück)	170.000,00	0,00	0,00
Sanierung Pflanzscheiben (Oldbg. Str.)	73.000,00	0,00	0,00
Ausbau des Meenheitsw eges	232.000,00	714,00	0,30
Erschließung Schoolkamp	57.000,00	0,00	0,00

Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel

	2007		
	Ansatz	Ergebnis 01.07.2007	Veränderung
Grundsteuer A	140.000	143.046	3.046
Grundsteuer B	2.025.000	2.100.073	75.073
Gewerbesteuer	5.500.000	8.894.852	3.394.852
Erstattung Gew.St.-umlage	0		
Einkommensteuerbet.	4.262.700	4.887.000	624.300
Umsatzsteuerbet.	359.600	384.000	24.400
Vergnügungssteuer	16.500	15.368	-1.132
Hundesteuer	52.000	52.267	267
Schlüsselzuweisungen	2.029.100	2.129.424	100.324
Zusch. übertr. WK	326.000	326.096	96
Summe	14.710.900	18.932.126	4.221.226

Planungsstand A 22



Vorzugsvariante



Trassenvarianten
Rasteder Variante

Jade-Weser-Port

Bahntrasse Wilhelmshaven - Oldenburg

Bahn mit Tempo zum Jade-Port

VERKEHR Strecke zu Tiefwasserhafen wird bis 2010 ausgebaut

VON MARCO SENG,
REDAKTION HANNOVER

HANNOVER/OLDENBURG/WILHELMSHAVEN - Freie Fahrt zum Jade-Weser-Port: Die Deutsche Bahn will die Strecke von Oldenburg zum geplanten Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven bis 2010 ausbauen.

„Die Anbindung des Hafens ist kein Problem mehr“, sagte Hans-Jürgen Meyer, Konzernbevollmächtigter der Bahn für Niedersachsen und Bremen, am Mittwoch im Gespräch mit der **NWZ**. Der Bund habe die Finanzierung der Nordanbindung zwischen Sande und dem Containerha-

fen zugesagt.

Den notwendigen Umbau des Bremer Knotens werde die Bahn aus eigenen Mitteln bezahlen. Laut Meyer sind

*Die Anbindung
des Hafens ist
kein Problem
mehr*

HANS-J. MEYER

langfristig auch der zweigleisige Ausbau und die Elektrifizierung der gesamten Strecke geplant.

Es sei im wirtschaftlichen Interesse der Bahn, die Strecke so auszubauen, dass eine

optimale Bedienung des Hafens gewährleistet sei. Meyer verwies auf die drohende Überlastung des Containerhafens in Bremerhaven. „Wir brauchen Wilhelmshaven dringend.“ Die Kosten für den Ausbau bezifferte er auf rund 80 Millionen Euro. Einziges Problem sei die Umfahrung von Sande.

Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) rechnet für September mit dem ersten Rammschlag für den Jade-Weser-Port. „Das hängt von möglichen Klagen ab“, sagte Wulff der **NWZ**. Der Tiefwasserhafen soll spätestens 2010 in Betrieb gehen.

→ **REGION, S.12**



Bahn verspricht Lärmschutz für Anlieger

JADE-WESER-PORT Zusage beim Runden Tisch im Rathaus – Gemeinschaft verzichtet auf Klage

Bis 2010 soll das Projekt abgeschlossen sein. Die Umgehungstrasse ist damit vom Tisch.

VON MICHAEL EXNER

OLDENBURG - Der Lärmschutz an der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven kommt in der Stadt bis zum Betriebsbeginn des Jade-Weser-Ports. Nach Angaben der Verwal-

tung hat das der Bahnvertreter beim Runden Tisch von Oberbürgermeister Gerd Schwandner am Donnerstagabend im Rathaus zugesagt.

Danach will der Bund den Schutz (z.B. Wände) aus dem Topf für Lärmsanierung finanzieren, dabei aber die strengeren Grenzwerte der Lärmvorsorge zu Grunde legen. Im nächsten Jahr wird ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet, 2009/10 wird gebaut.

Das Projekt betrifft nur die Strecke nach Wilhelmshaven (nicht Leer und Osnabrück), da aber das gesamte Stadtgebiet (auch Osterburg).

Mit dem Lärmschutz für die bestehende Strecke ist die viel diskutierte Umgehungstrasse wohl vom Tisch. Dem Vernehmen nach bezeichnete der Bahnvertreter die Forderung als unrealistisch. Er sehe dafür auch keinen Bedarf.

Schwandner begrüßte die

Zusage von Bund und Land auf Mittel, für die die Stadt keine Anträge stellen müsse. „Damit bekommt der Lärmschutz für die Bahnanlieger in Oldenburg eine feste Perspektive“, sagte der OB. Der SPD-Vorsitzende Wolfgang Wulf sah das ebenso, auch wenn er beim Zeitplan leichte Zweifel hegte.

Dieter Bölter von der Interessengemeinschaft der Bahnanlieger (IBO) wertete das Er-

gebnis positiv. Er verwies darauf, dass die IBO nicht gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Jade-Weser-Port klagt und auch den Bürgern Klageverzicht empfiehlt. „Wir vertrauen den Zusagen der Politik“, erklärte er gegenüber der **NWZ**. Die eingesammelten 30 000 Euro würden zurückgezahlt. Ganz ohne Rechtsweg geht es aber doch nicht ab. Ein Anlieger aus Oldenburg will klagen.

Gewerbeentwicklung



Endausbauten in den Baugebieten Hahn-Lehmden, Loy und Wahnbek



**BBPL.- Nr. 63 E -
Hans-Hoffhenke-Ring**

Endausbauten in den Baugebieten Hahn-Lehmden, Loy und Wahnbek



**BBPL.- Nr. 80 -
Fünfhäuserweg**

Endausbauten in den Baugebieten Hahn-Lehmden, Loy und Wahnbek



**BBPL.- Nr. 78 a -
Rotdornweg**

Sanierung Sportplatz in Hahn-Lehmden



Neubau des Umkleidegebäudes auf dem Sportplatz in Hahn-Lehmden



Eigenleistungen werden belohnt

NEUBAU TuS Lehmden hilft – Sportstätte im Herbst fertig

Vereinsprecher Ulrich Fröhlich ist stolz auf den Einsatz der Aktiven. Der Zusammenhalt „ist hervorragend“ beim Bau der neuen Sportstätte und des Vereinsheimes.

VON WOLFGANG MÜLLER

HAHN – „180 Stunden haben wir schon geleistet“, ist Ulrich Fröhlich, Vorsitzender des TuS Lehmden, stolz auf den Einsatz der Mitglieder für den Bau der neuen Sportstätte mit dem Vereinsheim hinter dem Münchekroog. Die A-Jugend hat sich engagiert, die „Erste“ der Fußballer hat den Ball gegen Werkzeug eingetauscht, ebenso die Volleyballer um nur einige Beispiele zu nennen. Wer berufstätig ist, geht an den Wochenenden auf die Baustelle, wer „unter der Woche“ Zeit hat, packt auch an den Werktagen an – wie am Freitag dieser Woche, als die Rentner bewiesen, wie leistungsfähig sie sind.

„Wir reißen die Barocke ab“, erklärte Fröhlich, und das mit Kraft – wie der abgebrochene Vorschlaghammer am Rande des „Arbeitsplatzes“ beweist. Drei Container haben die Helfer schon mit Abbruchmaterial gefüllt. Das



Fleißig sind die Mitglieder des TuS Lehmden beim Neubau der Sportstätte und des Vereinsheimes. BILD: WOLFGANG MÜLLER

Fundament wird später eine Fachfirma mit „schwerem Gerät“ herausreißen, bevor der Neubau hochgezogen wird. Auch die Sportfläche wird von Firmen neu gestaltet – die Außenanlagen wiederum wollen die Mitglieder ebenfalls in Eigenleistungen anlegen. Versorgt werden die Helfer von den Vorstandsfrauen – mit Kaffee und Kuchen.

„Der Zusammenhalt im Verein ist hervorragend“, freut sich Fröhlich über das Engagement. Das werde auch von der Gemeinde belohnt – mit einer besseren Ausstattung des Platzes mit Flutlicht, Lautsprecheranlage und Tri-

nerbänken. Für den TuS und für den Schulsportbetrieb entstehen ein komplett neues Fußballfeld, dazu eine Weitsprung- und Kugelstoßanlage. Die Laufbahn wird überarbeitet, „auf einen Neubau haben wir verzichtet“.

Das neue Vereinsheim wird u.a. vier Umkleidekabinen mit sanitären Anlagen, Besprechungssaum und Getränke-raum sowie Schiedsrichter-raum erhalten. Am 9. Juli soll mit dem Bau des Vereinsheimes begonnen werden, im Herbst sollen alle Arbeiten abgeschlossen werden – rechtzeitig vor dem Jubiläumsjahr 2008 (100 Jahre) des TuS.

Erweiterung des Kindergartens in Wahnbek



Sanierung des Turnierplatzes - Schlosskurve



vorher



nachher

Inwertsetzung Denkmalsplatz



**Freistellung
des Denkmals**

Deckenprogramm 2007

Alter Lehmdr Weg



Schotter-schicht



Asphaltierungsarbeiten



Programm „Glatte Gehwege“

Kolonne arbeitet hervorragend

Gemeinde lässt Gehwege neu verlegen



(ak) Unebenheiten im Gehweg durch abgesackte Steine sind (nicht nur) für viele Rasteder ein Ärgernis. Deshalb hat die Gemeinde im letzten Jahr das Programm „Glatte Gehwege“ aufgelegt. In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde wurde ein Bericht über die Arbeiten abgegeben, dabei stellte Ausschussmitglied Walter Backhaus (CDU) fest, dass die Arbeiter sehr gute Arbeit leisten. Eine aus in der Regel vier Mitarbeitern bestehende Kolonne nimmt die Pflasterung auf und verlegt die Steine neu. Foto: Kapels

Gehwegsanierung in Hahn-Lehmden genehmigt

Schäden werden ausgebessert

(el) **Hahn-Lehmden.** Bereits seit mehreren Jahren mahnt die Hahn-Lehmdener Bevölkerung die Gehwegsanierung zwischen ser Angelegenheit nicht locker zu lassen. Der OBV hat sich der Sache angenommen, sodass sich die Gemeinde jetzt dazu



Hans-Hermann Ammermann (r.) und Rainer Zörgiebel begutachten die Schäden am Gehweg entlang der Wilhelmshavener Straße

Foto: Lankenau

Nethener Weg und Meenheitsweg an. Hochstehende Gullydeckel, Versackungen oder Verwerfungen durch Baumwurzeln machen das Gehen und Radfahren nicht nur beschwerlich, sondern auch gefährlich. Der Ortsbürgerverein (OBV) hat sich mehrfach an die Gemeinde gewandt und auf den schadhafte Gehweg hingewiesen. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des OBVs wurde der Vorstand noch einmal eindringlich von den Mitgliedern beauftragt, in die-

bereit erklärt hat, die größten Schäden auszubessern. Die Arbeiten könnten im Mai beginnen, erklärte Bauamtsleiter Hans-Hermann Ammermann gegenüber der **rasteder rundschau**. Es sei allerdings nicht mit einer Komplettanierung zu rechnen, da hierfür die Mittel nicht zur Verfügung stünden, so Ammermann. Das Problem liege darin begründet, dass im Grunde das Land als Baulastträger für die Arbeiten zuständig wäre, aber keine Mittel bereitstelle.